

Die Propaganda hierfür betätigte sich besonders in Amerika, unter den Kriegsgefangenen, sowie in der Schweiz. In Amerika wurden drei große Verbände, der Zentralverband der Kroaten, der Serben und Slowenen aufgestellt. An ihrer Spitze stand der südslavische Nationalrat in Washington. Er arbeitete in enger Verbindung mit dem südslavischen Klub im österreichischen Reichsrat, der sich das Programm von Korfu zu eigen machte. Die Folgen der Propaganda führten zu zahlreichen Desertionen. Die Montenegriner konnten aus Deserteuren drei Bataillone, die Serben eine adriatische Legion bilden. In Odessa konnten sogar zwei Divisionen aufgestellt werden und auch in Amerika wurden Mannschaftstransporte aus österreich-ungarischen Südslaven gebildet. Es ist selbstverständlich, daß auch unter den in Frankreich nach dem serbischen Rückzug untergebrachten Kriegsgefangenen eine starke Propaganda entfaltet wurde.

Spionage und Propaganda waren in Österreich-Ungarn so sehr miteinander verflochten, daß die eine nicht ohne die andere gedacht werden kann. Es ist selbstverständlich, daß die Front des verbündeten Heeres unter diesen Umständen im Kampf gegen die Russen, Serben und Italiener viel kräftige Stellen aufweisen mußte. Wie das Staatsgebilde, war auch das Heer von dieser Arbeit des gegnerischen Nachrichtendienstes zerfressen. Die in jahrelanger Arbeit vor dem Kriege ausgestreute Saat ging während des Krieges auf. Wie Bulgarien, so ist auch Österreich-Ungarn ein warnendes Beispiel für die Wirkung einer planmäßigen Kriegsvorbereitung durch Zersetzung der Volksgemeinschaften. Es beschleunigte den Zusammenbruch beider Länder, daß sich auch in Deutschland die Anzeichen der Zersetzung zeigten.

Der westliche Kriegshauptplatz

Trotz aller Spionage und Verführung Deutscher zum Landesverrat vor dem Kriege waren den Franzosen wichtige militärische Geheimnisse, wie die Ausstattung der deutschen schweren Artillerie mit der „dicken Berta“ und der deutsche Aufmarsch mit seinen Einzelheiten geheim geblieben. Dies trug dazu bei, daß der Vormarsch des rechten deutschen Heeresflügels so überraschend schnelle Fortschritte machen konnte. Er warf das ganze für die Kriegführung in Deutschland vorbereitete französische Spionagesystem über den Haufen.

Nur auf dem südlichen Flügel, wo die Deutschen auf eigenem Boden